

INNENSTADTKONZEPT

Wie es mit Volksgarten, Hauptplatz und Schillerpark weitergehen soll

LINZ. Das Linzer Innenstadtkonzept soll im Herbst 2024 stehen, die Ergebnisse der Bürgerbefragung sind ausgewertet. Drei Orte haben sich als besonders verbesserungswürdig herauskristallisiert, Tips hat nachgefragt, wie es dort weitergehen soll.

Rund 4.000 Menschen nahmen online an der Umfrage zur Innenstadt teil und markierten dabei sowohl ihre Lieblingsplätze als auch Orte mit Verbesserungspotential. 14.671 Punkte wurden in der Innenstadt markiert. Der Alte Markt in der Altstadt, der Hauptplatz und der OK-Platz erhielten die beste Bewertung. Begründet wurde das mit der dortigen Atmosphäre und Aufenthaltsqualität, der Gastronomie und im Fall des Ok-Platzes auch mit dem Kulturangebot.

Top drei der unbeliebten Orte

Interessanterweise findet sich der Hauptplatz auch in den Top drei der verbesserungswürdigen Orte wieder, gemeinsam mit dem Volksgarten und dem Schillerplatz. Die beiden Letzteren werden vor allem in puncto Sicherheit und Sauberkeit, der Infrastruktur und Nutzungskonflikten bemängelt. Am Hauptplatz wurde die Verkehrsbelastung und die fehlende Begrünung kritisiert. Folglich will man im Zuge des Innenstadtkonzeptes einen Schwerpunkt auf diese Orte legen, zudem auf einen Teilbereich im Neustadtviertel.

Volksgarten

Der Linzer Volksgarten steht bereits seit längerer Zeit in Diskussion – vor allem entlang der Sitzbänke direkt hinter der Straßenbahnhaltestelle Goethekreuzung hat sich eine Zone entwickelt, die viele Linzer lieber meiden. Der Stadtsenat beschloss daher 2023 einstimmig, das bestehende Kon-



Umfrage zum Innenstadtkonzept: Der Linzer Hauptplatz findet sich sowohl unter den beliebtesten als auch unter den unbeliebtesten Orten in Linz wieder.

Foto: Tips/af

zept ISAR, bei dem Sozialarbeiter der Volkshilfe mit dem städtischen Ordnungsdienst zusammenarbeiten, auf den Volksgarten auszuweiten, um die Situation dauerhaft zu verbessern.

Start Anfang März

Als erster Schritt sollen Anfang März die Bänke entlang der Haltestelle entfernt und damit der dortige „Hotspot“ entschärft werden. Stattdessen sollen im südlichen Bereich des Parks Bänke und Abfalleimer neu aufgestellt werden. Bis zum Sommer ist außerdem der Bau eines zusätzlichen Trinkwasserbrunnens sowie eine mobile Toilette geplant.

An der Haltestelle werden anstelle der Bänke Blumenbeete geschaffen sowie die Schäden des Christkindlmarktes saniert, wofür die Marktbesucher die Kosten tragen werden. Auch die Grünflächen beim Eingang des Volksgartens werden saniert, um den „ersten Eindruck von Linz“ (für Personen vom Hauptbahnhof kommend) attraktiver zu gestalten. Im April startet außerdem der Aufbau des inklusiven Spielplatzes, welcher barrierefrei und für Kinder

unterschiedlichen Alters zugänglich werden soll.

Hauptplatz

Der Hauptplatz wird, wie berichtet, vom Durchzugsverkehr befreit und neu gestaltet. Ein Wettbewerb dazu soll diesen Herbst starten. Ende Februar ist ein Workshop geplant, an dem auch Vertreter aus Handel, Gastronomie und Hotellerie, der Verein „Wir Altstadt“ und die Kunstuniversität, das Bundesdenkmalamt und der Tourismusverband teilnehmen. Planungsstadtrat Dietmar Prammer (SP) wollte sich noch nicht auf ein Datum für den „autofreien“ Hauptplatz festlegen, der für Verkehr zuständige Vizebürgermeister Martin Hajart (VP) ist hingegen überzeugt: „Ich möchte den Hauptplatz vom Durchzugsverkehr befreien, sobald die Verkehrsfreigabe für die Westringbrücke erfolgt.“ Dieser Zeitpunkt sei sinnvoll – und notwendig – weil mit der Eröffnung der Westringbrücke auch die Adaptierungen für Radler auf der Nibelungenbrücke erfolgen. Die beiden gehen laut Hajart aus verkehrstechnischer Sicht Hand in Hand. Die rechtliche Um-

setzung werde derzeit geprüft, zwei Möglichkeiten seien denkbar: ein Fahrverbot oder eine Fußgängerzone, beide mit Ausnahmen, etwa für Zulieferer. Die Inputs aus dem Workshop im Februar sollen entsprechend berücksichtigt werden.

Schillerpark

Komplizierter wird es beim Schillerpark. Plus City-Eigentümer Ernst Kirchmayr hat bekanntlich 2013 das dortige Hotel gekauft und plant(e) dort ein Einkaufszentrum. Im Januar 2022 hieß es in einem Medienbericht, dass bereits ein Architekturwettbewerb dazu stattgefunden habe, LinzPlus-Gemeinderat Lorenz Potocnik wollte damals von Insidern erfahren haben, dass das internationale Architekturbüro 3XN das Rennen machte. Er war es auch, der von Bürgermeister Klaus Luger (SP) im Jänner 2023 via Gemeinderatsanfrage Klarheit forderte. Luger war jedoch kein Wettbewerb bekannt, Kirchmayr und 3XN waren für eine Stellungnahme vorerst nicht zu erreichen. Für die Belebung der südlichen Landstraße heißt es damit wohl: weiter warten. ■